

Dedenburger Zeitung

Preis: 6 Heller.

Politisches Tagblatt.

Preis: 6 Heller.

Pränumerations-Preise:
 für 1 Jahr: Ganzjährig 20 Kr., Halbjährig 10 Kr., Vierteljährig 5 Kr., Monatlich 1 Kr. 70 Hl.
 für 6 Monate: Ganzjährig 15 Kr., Halbjährig 8 Kr. 50 Hl., Vierteljährig 6 Kr. 25 Hl., Monatlich 1 Kr. 20 Hl.

Administration und Verlag:
 Buchdruckerei Alfred Romwalter, Grabenrunde 121.
 Telefon Nr. 25.

Inserate nach Tarif.
 Derselbe wird auf Wunsch überall in gratis und franco versendet.
 Annoncenaufträge, Abonnements- und Inserations-
 druckerei sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzusenden.
 Vermittlung durch alle Annoncen-Bureaus.

Die Angewissenheit dauert an.

Sopron, 29. Mai.

Wir kommen über den todtten Punkt auf den die Politik Ungarn gerathen ist, nicht hinweg. Immer wieder tauchen neue Namen auf. In den letzten 24 Stunden ist wieder eine Menge von Kombinationen entstanden, die heute theils durch die Persönlichkeit, die sie betreffen, selbst, theils aber durch die Ereignisse demontirt werden. Biersch wurden in der letzten Zeit als künftige Kabinettschefs Hieronymi und Tallian genannt; sodann tauchte zu vielseitiger Bestürzung der Name des Grafen Rhuens-Héderváry auf, allerdings um rasch wieder zu verschwinden, denn er hat selbst die Standhaftigkeit unserer Liberalen Partei erschüttert; hierauf variierte man die Namen Rakovszky und Kosner und deren konservative Spielart: Cziráky und Széchen und nun ist man glücklich — da sie paarweis besser entsprechen — bei Fejérváry, Vater und Sohn, angelangt. Glückliches Land, das in so kritischer und ernster Zeit eine solche Fülle von Staatsweisen besitzt, welche die Nation führen und den krumm geschlagenen Parlamentarismus wieder gerade biegen wollen.

Doch Scherz bei Seite! Es wäre arg verfehlt, sich dem ganzen Ernst der Situation verschließen zu wollen. Die Koalition steht wohl noch augenblicklich Gewehr bei Fuß, aber das Gewehr ist geladen. Die Anträge des Grafen Apponyi in der letzten Samstag-Sitzung des Exekutivkomitês, bereits jetzt, da die neue Regierung noch nicht ernannt ist,

Präventivmaßregeln zu treffen, wurde zwar nicht angenommen, dagegen aber wurde der Vorschlag des Grafen Andrássy akzeptirt, der dieselben Maßregeln empfahl, wie Graf Apponyi, nur für einen späteren Zeitpunkt, nämlich, wenn das neue Kabinett bereits gebildet und sich die Befürchtungen der Koalition als begründet erweisen sollten.

In diesem Falle, nämlich wenn die neue Regierung thatsächlich das Haus vertagen sollte, würde dieser Akt der Regierung als verfassungswidrig deklarirt und wahrscheinlich alle Konsequenzen daraus gezogen werden. Das heißt mit anderen Worten, das Parlament würde trotz der durch königliches Reskript ausgesprochenen Vertagung mindestens noch eine Sitzung abhalten, um gegen die Vertagung zu protestiren. Daß auf diese Weise eine noch nicht dagewesene Situation geschaffen würde, ist klar, und die Folgen wären schwer abzusehen.

Wir suchen also besorgten Blickes nach der entschlossenen und patriotischen Hand, welche zur Rettungsthat bereit wäre. Noch ist nichts Entscheidendes geschehen. Nichts Entscheidendes in dem Sinne, als bisher kein Schritt unternommen wurde, der vollendete Thatsachen, die nicht mehr gutzumachen wären, hervorgerufen hätte. Die Gefahr liegt allerdings sehr nahe, daß, wenn auch nicht der Bruch zwischen Krone und Nation, so doch ein solcher Konflikt zwischen Krone und Parlamentsmajorität unüberlegt und vorzeitig in die Reihe der Thatsachen ge-

schleudert werden könnte, der dann kaum mehr friedlich beizulegen wäre. Graf Albert Apponyi ist der lauteste und vielleicht auch der leidenschaftlichste Rufer im Streite. Seit er seinem heißen Temperament, als einer der Führer der Unabhängigkeitspartei, die Zügel schießen lassen darf, seit er sich von all den Geboten staatsmännischer Rücksichten frei fühlt, welche ihm in seiner bisherigen politischen Laufbahn — nach seiner eigenen Aussage — das Verschweigen seiner innersten Gesinnung und die Beschränkung seiner patriotischen und nationalen Impulse auferlegt hatten: stürmt er auf der abschüssigen Bahn des nationalen Widerstandes mit beängstigendem Elan vorwärts, vielleicht dürften wir sagen abwärts. Noch weiß Niemand die Art der Regierung, die da kommen soll. Noch sind es nur unverbürgte Gerüchte, die die Personen betreffen, die bestimmt sein sollen das Chaos zu klären. Die Ungewissenheit dauert fort!

Die Ereignisse in Rußland.

Sopron, 29. Mai.

Blutige Unruhen auf den Straßen sind in Warschau auf der Tagesordnung; sie richten sich zumeist auf die „öffentlichen Häuser.“ Der Ursprung dieser tumultuarischen Bewegung ist folgender: Die Braut eines jüdischen Schächtergesellen wurde vor einiger Zeit von einer Bande Antisemiten entführt und in ein „öffentliches Haus“ geschleppt. Der Geselle, der seine Braut verteidigte, wurde durch Messerstiche arg zugerichtet. Hierauf beschloßen die jüdischen Arbeiter zur Selbsthilfe zu greifen und die Stadt ohne Hilfe der Polizei von den Erzedenten zu befreien. Inzwischen dauern die Schreckensszenen in Warschau fort. Auch die

Fenilleton.

Die Bettlerin.

— Novelle. —
(Fortsetzung.)

„Sie hat ein Recht auf große Belohnung: ich werde mir alle Mühe geben.“ Damit umarmte sie ihren Sohn unter Thränen.

Noch am selben Tage begab ich mich auf die Polizei, und ohne das Interesse zu erklären, das mir das Mädchen einflößte, gab ich eine genaue Beschreibung der Bettlerin, und suchte den Eifer der Agenten durch Geschenke zu reizen. Zwei lange Wochen verfloßen, ohne zum Ziele zu führen. Das arme Mädchen sollte ich nicht wieder finden, dem ich mein Vermögen und mein Leben danke, der ich eine heilige Schuld abzuzahlen habe.

Ich wäre nicht glücklich wenn ich sie nicht fände! So strigerten sich meine Gedanken in Beziehung auf die Bettlerin, und vielleicht war die Erinnerung an ihre Schönheit, ihre kindliche und rührende Anmuth dem Wunsche, sie wiederzufinden, nicht fremd.

Eines Tages, als ich muthlos nach Hause zurückkehrte, eilte meine Mutter auf mich zu und rief: „Lieber Sohn, ich glaube die, die wir suchen, gefunden zu haben.“ Ohne sich Zeit zu weiterer Erklärung zu nehmen, gab

sie einer Dienerin, die ein Körbchen mit Vorräthen aller Art im Arme hielt, ein Zeichen und führte uns beide fort. Auf dem Wege erzählte sie mir, daß sie mich zu zwei Frauen führe, welche Tochter und Witwe eines verstorbenen Subalternoffiziers sein, der sie vermögenslos hinterlassen. Die Mutter liege gefählich darnieder, und die Tochter arbeite Tag und Nacht mit der Nadel, um die nöthigen Bedürfnisse zu erwerben. Ihre Nachbarn ermüdeten nicht im Lobe ihrer Schönheit und Tugend.

In der Vorstadt angekommen, trat meine Mutter in den dunkeln Gang eines armseligen Hauses und stieg eine noch dunklere Treppe hinauf. In einem getünchten Zimmer, ohne Vorhänge, ohne Möbel, ohne Feuer, neben einem Bett, in dem eine sterbende Frau lag, erkannte ich auf den ersten Blick das junge Mädchen mit dem Goldstück vor dem Bette knieend, gab sie ihrer Mutter etwas Zimmtwasser ein, das einzige Mittel, das sie ihr zu reichen hatte.

„Das ist sie, nicht wahr?“ flüsterte mir meine Mutter ins Ohr.

„Ja, ja, Mutter!“
 „Dann ist's gut!“ Wir näherten uns dem Bette. Das junge Mädchen sagte wieder etwas Muth, während ich die Mutter befragte. Auf den ersten Anblick schien mir die Kranke

nicht gerade in Todesgefahr und ich sagte es; aber sie versetzte, den Kopf schüttelnd:

„Herr Doktor, ich hätte vor vierzehn Tagen gerettet werden können, aber wir hätten das Geld haben müssen, um uns Arznei zu kaufen, und wir besaßen kaum soviel, um uns Brod ins Haus zu schaffen. Ich schickte meine Tochter drei Abende hinter einander fort, um zu betteln. Die Welt ist hart, sie hat mir nie etwas zurückgebracht. Endlich führt uns die Güte Gottes theilnehmende Herzen zu; ein Glück für meine Tochter, die vielleicht dadurch eine Stütze auf der Erde findet; für mich ist es zu spät. Mir kann nicht mehr geholfen werden.“

„Ich war wie niedergedonnert von diesen Worten, die mich geradezu für den Tod dieser Unglücklichen verantwortlich machten. „Fassen Sie Muth,“ sagte ich; „Ihr Zustand ist nicht so gefährlich, als Sie glauben.“ Ein ironisches Lächeln war die Antwort.

„Ich brauche keinen Arzt, sondern einen Geistlichen; lassen Sie einen solchen holen.“

Furchtbares Schicksal; die Frau sprach wahr. Sie starb, indem sie mir dankte und mich segnete; sie hätte mir fluchen sollen und hätte ein Recht dazu gehabt.

(Schluß folgt.)

Privatwohnungen der elegantesten Prostituirten werden zerstört und die Möbel auf die Straße geworfen. Die Bewegung nimmt einen immer gefährlicheren Charakter an. Bis gestern Abends sind neuerdings 19 Personen verletzt worden, drei der Verwundeten gestorben. Im Ganzen wurden etwa 150 Personen verhaftet. Viele Prostituirte verlassen die Stadt, in der sich unbeschreibliche Szenen abspielen.

Alle Staatsgebäude werden militärisch bewacht, der kleine Belagerungs- zustand wurde gestern proklamiert.

Der Petersburger Telegraphen-Agentur wird aus Warschau telegraphiert: Infolge hier vorgekommenen Plünderungen wurde die Zahl der Patrouillen stark vermehrt. Vier Regimenter sind eingetroffen. Die Blätter sprechen sich über die fortgesetzte Unthätigkeit der Polizei äußerst mißbilligend aus.

Der Generalgouverneur macht durch öffentliche Anschläge bekannt, daß die Herstellung der Ruhe in der Stadt dem Militär übertragen wurde und die Anführer kriegsgerichtlich bestraft werden.

Vom Kriegsschauplatz in Ostasien.

Sopron, 27. Mai.

Aus russischer Quelle verlautet: General Linjewitsch telegraphiert unter dem 25. d.: Eine Kavallerie-Abtheilung unter dem Kommando des Generals Wischtschenko, bestehend aus Theilen der kaukasischen Brigade und der transbaikalischen Kosaken-Division, schlug vor drei Tagen den Feind in südlicher Richtung zurück und näherte sich Sinitshuan.

Schon am 18. d. gelang es den die Vorhut bildenden Eskadronen der Abtheilung, die nach Jakumen führende Straße zu erreichen. Sie steckten ein Materialdepot in Brand und zerstörten den Telegraphen auf eine große Strecke. Die starken Chungusenbanden in dieser Gegend wurden theils vernichtet, theils zersprengt.

Am 19. d. gelangte die Abtheilung auf der nach Jakumen führenden Straße bis Schifudzy. Die Höhen südlich von Jakumen waren von einer starken japanischen Abtheilung, die mit Maschinengewehren ausgerüstet war, besetzt. Unsere Abtheilung griff die Japaner an, vernichtete zwei Kompagnien, nahm eine Kompagnie mit sämtlichen Offizieren gefangen, gelangte an das rechte Ufer des Liaho und zerstreute bei Schifudzy eine Trainabtheilung, welche Reis, Thee, Konserven und Früchte mit sich führte. Sie zerstörte den Telegraphen, machte einige Gefangene und erbeutete etwa hundert Pferde. Auf dem Rückmarsche zersprengte sie auf der Straße einige Chungusenbanden.

Wir haben im ganzen 24 Gefangene gemacht, darunter 5 Offiziere.

Der Petersburger Korrespondent der „Times“ erfährt aus dem russischen auswärtigen Amte: Die Operationen in der Mandchurei werden binnen kurzem in ein ganz neues Stadium treten. Die russischen Truppen werden in die Mongolei einmarschieren und die Flankenbewegung vereiteln, welche, wie man glaubt, die Japaner über die Grenze der Mandchurei hinaus unternommen haben. Diplomatische Verhandlungen, um Linjewitsch eine Bewegung in dieser Richtung ohne Verletzung der Neutralität zu ermöglichen, hätten vor drei Wochen in Peiing begonnen.

Diese Entscheidung, sagt der „Times“-Korrespondent, erweckt unter dem diplomatischen Korps eine an Befürzung grenzende Empfindung und werde als der erste Schritt zur Annexion chinesischen Gebietes betrachtet, wodurch die Frage der Auftheilung Chinas angeschnitten werde.

Politische Nachrichten.

○ **Austräglich: Ernennungen.** Sr. Majestät der König hat das beim Domkapitel lateinischen Ritus in Nagybárad erledigte Stallum eines Canonici litterarum dem ordentlichen öffentlichen Professor an der Universität Budapest und Diözesangeistlichen

von Nagybárad Dr. Johann Karácsonyi verliehen.

○ **Großherzige Spende.** Seine Eminenz der Kardinal Fürstprimas Vahary hat aus Anlaß seines Priesterjubiläums für das St. Jmeric-Kollegium 20.000 K und sonst noch für verschiedene Lehr- und Humanitäts-Anstalten 180.000 Kronen als Stiftungssumme geschenkt.

○ **Das Armeeverordnungsblatt** publiziert die Übernahme des WM. Szilvinyi, Kommandanten der 3. Kavalleriebrigade in den Ruhestand unter Verleihung des Feldmarschall-Lieutenant Charakters ad honores und des Ritterkreuzes des Leopold-Ordens. Ferner die Transferrung des WM. Lónyay de Nagylónya et Bácsáros-Námény, Kommandanten der 6. Kavalleriebrigade, in gleicher Eigenschaft zur dritten Kavalleriebrigade, und die Ernennung des Obersten Freiherrn v. Bernhardt, Kommandanten des Husarenregiments Nr. 5, zum Kommandanten der 6. Kavalleriebrigade.

○ **Rücktritt der Staatssekretäre.** Wie in politischen Kreisen mit Bestimmtheit verlautet, haben sämtliche Staatssekretäre ihre Demission gegeben. Die Staatssekretäre Tarkovich und Gránzstein sollen ihre Pensionierung bereits erhalten haben.

○ **Aus der letzten Sitzung des Abgeordnetenhauses,** die unter dem Vorsitz des Präsidenten Julius Fusth am letzten Samstag stattfand, ist diesmal nur Blagofies zu berichten. Auf der Tagesordnung standen mehrere Petitionen, darunter die des Pester Komitats, die das Abgeordnetenhaus ersucht, in der Verteidigung der Verfassung auszuhalten, die politische Lage zu besprechen und einen Protest gegen die Ernennung einer nichtkonstitutionellen Regierung und gegen die Vertagung des Reichstages zu beschließen. Graf Theodor Batthyány erklärte einen Resolutionsantrag einzubringen, der die Komitate anrufen soll, in gleichem Sinne gehaltene Adressen zu beschließen. — Das Abgeordnetenhaus hielt heute Montag Vormittag eine Sitzung, auf deren Tagesordnung sich die Besetzung der vakanten Ausschüsse und die Debatte über den Antrag Franz Kossuth betreffend den selbstständigen ungarischen autonomen Zolltarif befand. Nach Erledigung dieser Angelegenheiten folgte die Verhandlung der Petitionen und in Verbindung mit dieser die Fortsetzung der Debatte über die Pester Petition. Ferner hat der Reichstagsabgeordnete Stefan Klinckh gegen Desider Perczel die Inkompatibilitätsanzeige erstattet, weil Perczel aus königlicher Gnade eine Pension von 7000 Kronen bezieht.

○ **Eine parlamentarische Ehrensache.** In der Samstag-Sitzung des Abgeordnetenhauses kam es während der Pause, welche der Rede des Abgeordneten Adác Ráday folgte, zwischen dem Grafen Stefan Reglevich und dem Abgeordneten der Volkspartei Karl Hencz zu einem scharfen Renkontre. Graf Reglevich sah nämlich mit herausforderndem, spöttischem Lächeln zu, wie die Mitglieder der Linken dem Abgeordneten Ráday gratulierten. Dies bemerkte der den Grafen fragte: „Was lachen Sie?“ Auf diese Frage antwortete Graf Reglevich mit dem Rufe: „Gefell!“ Hencz replizierte: „Kindvieh mit Gnadengehalt!“ Gleich nach dieser Szene ersuchte Hencz die Abgeordneten Stefan Szabó und Franz Buzáth, in seinem Namen vom Grafen Reglevich Aufklärung zu verlangen. Die Zeugen begaben sich nach der Sitzung in die Wohnung des Grafen Reglevich und überbrachten ihm die Herausforderung des Abgeordneten Hencz. Graf Reglevich nahm die Herausforderung an, und erklärte, daß er seine Sekundanten namhaft machen werde.

○ **Ein Abgeordnetenkandidat.** Im Terebeser Wahlbezirk wurde an Stelle des verstorbenen Grafen Theodor Andrássy der gewesene Abgeordnete des Szempcer Bezirkes Graf Emtl Desselffy zum Abgeordneten kandidirt. Graf Emtl

Desselffy hielt am 25. d. in Gálhács, wo er in Begleitung des Grafen Géza Andrássy und Béla Hadik erschien, seine Programmrede. Dieselbe übte auf die versammelten Wähler große Wirkung. Im Namen derselben drückte Pfarrer Jhnatkó das Vertrauen der Wähler aus. Der Programmrede folgte ein gefälliges Wahl, bei welchem zahlreiche Toaste ausgebracht wurden. Außer dem Kandidaten ergriffen auch die Grafen Géza Andrássy und Béla Hadik das Wort und erzielten mit ihren Reden eine zündende Wirkung. Die Stimmung im Terebeser Wahlbezirk ist eine derart begeisterte, daß gegen den Grafen Desselffy voraussichtlich kein Gegenkandidat auftritt wird. Die gesammte öffentliche Meinung des Szempléner Komitats wünscht es auch, daß aus Pietät für das Andenken des Grafen Theodor Andrássy, die Ruhe des Terebeser Wahlbezirks durch keinen Gegenkandidaten gestört werde.

Ausland.

— **Der russisch-japanische Krieg.** Die Hauptdivision der baltischen Flotte wurde am 27. d. gesichtet, als sie dem Kanal zwischen Tsuschima und der japanischen Küste zusteuerte. Es sind im Ganzen 5 russische Panzerschiffe, 3 Kreuzer und 7 Torpedozerstörer beobachtet worden. Der Korrespondent der Petersburger Telegraphenagentur in Tschifu meldet in einer dringenden Depesche: Nach dem hiesigen japanischen Konsulat zugegangenen Privatmeldungen begegnete ein großer Theil des baltischen Geschwaders am 27. d. Abends dem japanischen Geschwader in der Koreastraße, wobei es zum Kampfe kam. Aus London wird hierüber gemeldet: Obgleich es nunmehr gewiß ist, daß eine Seeschlacht in der koreanischen Meerenge im Gange ist, kann doch nicht festgestellt werden, wer die Oberhand gewonnen hat, besonders da die japanischen Behörden die Beförderung von Depeschen aus Japan verbieten. Dagegen veröffentlicht eine Extraausgabe der „Tribuna“ in Rom folgende Depesche aus Tientsin: Eine Nacht nach Tientsin gelangte Meldung berichtet: Die Japaner trugen in der Tsuschimastraße einen bedeutenden Sieg über die Russen davon. Vier russische Schiffe sind gesunken, mehrere andere mehr oder weniger beschädigt. Das Geschwader Roschdestwenskys kann als vernichtet betrachtet werden. Der amerikanische Konsul in Nagasaki telegraphirt dem Staatsdepartement, die Japaner hätten in der Koreastraße ein russisches Panzerschiff, vier andere russische Kriegsschiffe und ein Werkstätten-schiff in den Grund gehohrt.

Tagesbericht

aus Sopron und Westungarn.

Tageskalender. Dienstag, 30. Mai. Katholiken: Ferdinand. — Protestanten: Ferdinand. — Griechen: 17. Mai. Andron.

Sopron, 29. Mai.

* **Ernennung.** Sr. Majestät der König hat den Finanzrath der Soproner Finanzdirektion Herrn Josef Róka zum Finanzdirektor in Nagybárad ernannt. Wir haben diese im Amtsblatt nunmehr publizierte Ernennung in der Vorwoche bereits signalisirt und es freut uns dieselbe bestätigt zu finden, obschon wir andererseits bedauern, eine so bedeutende Kraft der Soproner Finanzdirektion zu verlieren. Herrn Direktor Róka begleiten die wärmsten Sympathien all' Jener, die mit ihm je in Berührung traten, in seine neue Stellung.

* **Unser Diözesanbischof** Graf Nikolaus Széchenyi ernannte der Rémetkerekterer Dechant Anton Madarassy zum Mitgliede der Komitats-Volkserziehungs-Kommission.

* **Militärisches.** Der neue Oberst Anton Markgraf Ballavici wurde zum Kommandanten des 5. Husaren-Regiments ernannt. — Die erbetene Ablegung der Offiziers-

charge wurde dem k. k. Lieutenant in der Reserve des 76. Infanterie-Regimentes Julius Pachhofer genehmigt.

* **Transferierung.** Der hiesige Post- und Telegrafbeamte Anton Rieß wurde nach Magyar-Dvác übersetzt.

* **Paräfest beim Erzherzog Friedrich.** Aus Pozsony wird am 28. d. gemeldet: Das am vorvorigen Samstag in Folge des Regenwetters verschobene Fest wurde gestern im Parke des Palais abgehalten. Zum Feste, welchem die ganze erzherzogliche Familie beiwohnte, waren der Beamtenkörper der Stadt Pozsony, die Spitzen der bürgerlichen Behörden, die Mitglieder der aristokratischen Gesellschaft mit ihren Damen, ungefähr 500 Personen, geladen. Nach der Vorstellung der Gäste hielt das erzherzogliche Paar Cerkle und zeichnete fast sämtliche Anwesenden mit Ansprachen aus. Im Parke konzertierten zwei Militärkapellen.

* **Zur bevorstehenden Vizestadthauptmanns-Wahl.** Wie wir vernehmen, fand heute Vormittag unter dem Vorsitz des Bürgermeisters die Sitzung des Kandidations-Ausschusses statt und wurden für die in der städt. Generalversammlung vom 31. d. M. zur Besetzung gelangende Vizestadthauptmann-Stelle kandidiert u. zw. an erster Stelle Polizeikonzipist Debön Ferták, an zweiter Stelle Advokatur-Kandidat Dr. Karl Heimler, an dritter Stelle Gerichtsnotär Fiedler aus Eger.

* **Wer wird Stuhlrichter?** Um die neutreite besser dotierte Stelle eines Stuhlrichters in der Expositur Vajta Uffalu (Neufeld) bewerben sich die Stuhlrichter Josef Pleininger aus Ragymarton, Josef v. Radiz aus Eöprek, Josef Polorny aus F. Pulja, ferner die Verwaltungs-Praktikanten Dr. Stefan Zugovits und Johann Kurcsy und der Budapestser absolvierte Rechtslehrer E. Desider Gyöngyössi. — Auf die Stellen eines Kanzlisten und Amtdieners sind zahlreiche Besuche eingelaufen. Der Termin der Konkurrenz-Ausschreibung läuft morgen ab.

* **Das Football-Match,** welches gestern zwischen Sopron und dem Wiener Union-Klub ausgetragen wurde, endete mit 5:0 zu Gunsten Soprons. Die Wiener versäumten den Abgang des Eisenbahnzuges und trafen erst nach 1/6 Uhr hier ein, weshalb das Match statt um 1/4 erst um 1/7 Uhr beginnen konnte. Natürlich hatten sich die Teilnehmer inzwischen zerstreut und das Match ging unter sehr schwacher Beteiligung vor sich. Die jüngst erlittene Niederlage mit dem Schwedater Sportklub haben die Soproner glänzend paroliert.

* **Das Schachtverbot — aufgehoben.** Den Beschluß des Wiener Gemeinderaths betreffend das Schachtverbot hat die Statthaltereie aufgehoben.

* **Der Ausflug des Touristen-Vereins** auf die „Hohe Wand“ war gestern unter Führung des Herrn Franz Müller vom schönsten Wetter begünstigt. Die ziemlich schwierige Partie wurde von 12 Herren und 2 Damen mit überraschender Leichtigkeit überwunden.

* **Der Musikant Carmelini,** welcher sich vor einem zahlreichen Publikum Samstag und Sonntag im Hotel „Pannonia“ unter sehr großem Beifall produzierte, wird morgen Dienstag Abends in der Neuhof-Restaurantion seine erstaunlichen Leistungen auf den Gebieten der natürlichen Magie, des Gedankenlesens und der verwandten Künste zum Besten geben. Herr Carmelini ist in seinem Fache ein Meister ersten Ranges und beruft sich nicht umsonst auf ehrende Anerkennungen Seitens höchster und hoher Herrschaften. Die Produktionen in der Restauration im Elisabethparke beginnen um 8 Uhr Abends. Die Preise der Plätze an den gedeckten Tischen sind 1 Krone, beziehungsweise 60 h.

* **Wahl der Einigungskommission der Soproner allgemeinen Gewerkskorporation.** Unter Präsidium des Polizeikommissärs Eötl, als entsendeten gewerbebehördlichen Kommissär, fand die Wahl der Gehilfen der Einigungskommission der Soproner allgemeinen Gewerkskorporation, unter Beziehung des Korporationsnotärs Ignaz Zepko, ferner Gabriel Gnapp Schneider, Ferdinand Fleck Schu-

macher und Johann Dobay Tischmachers als Vertrauensmänner am 28. d. M. Vormittags von 9 Uhr bis 12 Uhr statt. Abgegeben wurden 811 Stimmzetteln. Gewählt wurden als ordentliche Mitglieder: Josef Stuhl Tschmacker (Krauß), Gabriel Knapp Schneider (Mayer), Julius Breitzer Schneider (David), Ferdinand Fleck Schuster (Mangold), Paul Unger Schuster (Mangold), Johann Ferenczy Tischmacker (Mangold), Johann Dobay Tischmacker (Horvath), Josef Wahr Tischler (Grunner), Alexander Szatmáry Tischler (Schneider), Ladislaus Fischl Tischler (Schneider), Benzel Korbelik Tischler (Bergmann), Eugen Csirkovics Schlosser (Neubauer), Johann Grimm Anstreicher (Hegedüs), Karl Uckerler Maurer (Schärmár), Moriz Fellner Fleischhauer (Schiller), Michael Binder Schlosser (Hoffmann), Josef Deutsch KupferSchmied (Krenner), Stefan Kiss Schneider (David), Rudolf Csizmazia Tischmacker (Schimetsch), Michael Ugoston Tischmacker (Kurzweil), Theofil Zúgn Steinmez (Hild), Josef Varga Schneider (Böröcz), Anton Lufándor Tschmacker (Krauß). Als Ersatzmitglieder: Franz Köfaragó Schuster (Mangold), Johann Dobay Tischmacker (Krauß), Koloman Szöle Tischmacker (Steiner), Stefan Nemeth Schneider (Tóth), Franz Billner Steinmez (Hild), Josef Riemer Schuster (Mangold), Franz Kirnmann Tischler (Grunner), Emerich Böröcz Tischler (Kanizsa), Paul Ulram Anstreicher (Hegedüs), Alexander Horvath Zuckerbäcker (Hergö), Thomas Major Binder (Georg Steiner jun.). Ladislaus Steinhöfer Maurer erscheint weder in die Wählerliste noch in der Evidenz der Gewerkskorporation, daher dessen Wahl nicht anerkannt wurde, indem an dessen Stelle als ordentliches Mitglied das erste Ersatzmitglied Franz Köfaragó vorrückte. Julius Tóth erscheint ebenfalls nicht in der Wählerliste, daher dessen Wahl nicht angenommen wurde.

* **Das österreichische Stuten-Derby** In geradezu verblüffend leichter Manier hat gestern Graf Tassilo Festetics „Patience“, die in Budapest jüngst den Königpreis von 100.000 K gewann, das österreichische Stuten-Derby gewonnen. Nur drei Pferde wagten es gegen die Wunderstute in die Schranken zu treten, deren Segnerhaft der Weltmarkt so gering achtete, daß „Patience“ zu einem Kurse startete, wie er in einem klassischen Rennen noch nie zu verzeichnen war. Der Verlauf des Rennens erbrachte den Beweis, daß „Patience“ auch über 2400 Meter gut wegfommt, und die Zeit, in der sie ihr Pensum absolvierte, war eine derart glänzende (2:38.1), daß sie in der heutigen Verfassung auch das Derby gewinnen muß. Ein zweites großes Ereignis des Tages war die Große Wiener Steeplechase, in welcher es einen sehr scharfen Endkampf zwischen „Alconit“ und „Moloch“ gab. Letzterer gewann mit Halslänge. Ebenso wie am Samstag gab es auch heute eine Anzahl großer Ueberraschungen.

* **Die Haydn-Feyer** des Soproner H.-B.-Klubs wurde infolge Verhinderung des an derselben teilnehmenden „Quartett Dr. Bajda Kirchner u. G. aus Györ“ auf seinerzeit bekannt zu gebenden Termin verschoben.

* **Der transdanubische Touristenverein** veranstaltet Donnerstag (Feiertag), den 1. Juni einen Ausflug verbunden mit einem Picnic im Lepsfalvaer Tschurkenwald. Abmarsch vom Elisabethpark (Musikpavillon) um 8 Uhr Früh. Richtung: Faberwiese, Brennerberger Weg, Rikinger Schacht (Gabelfrühsüß), Rödhütte, Kranwiese, Kauriegl Fremdensteig, Wehrgraben zum Lepsfalvaer Tschurkenwald; hier Zusammenkunft mit der von Sopron mit der Südbahn um 12 Uhr 34 Min wegfahrenden Nachmittagspartie und gemeinschaftliches Picnic. Marschauer: 6 1/2, resp. 1 Stunde. Führer: Herr Béla Coriary. Es werden die Teilnehmer ersucht wegen Bestellung der Faule in Lepsfalva bis 31. Mai Mittags 12 Uhr sich beim Vereinskassier Franz Müller (Spitalbrücke) zu melden! — Sommerunterhaltung im Brauhaus Samstag, den 3. Juni. (Näheres siehe Plakate!) — Nachmittagsausflug Sonntag, den 4. Juni 1905. Abmarsch vom Wienerthor um 3 Uhr. Rich-

tung: Wienerberggloriet, Doblewald, Blumenthal Marschdauer: 2 1/2, Stunden. Führer: Herr Ludwig Klauß. Gäste sind herzlich willkommen! Das Ausflugslocomité.

* **Aus- und Einwanderungen.** Laut Bericht des Stuhlammtes Kapubár sind in jüngster Zeit aus diesem Bezirke ausgewandert aus Bittnyéd 5 Männer, aus Kapubár 6, aus Bieca 2 Mann- und 2 Weibspersonen, aus Mihályi 1 Frau, aus Fertö-Szt.-Mills 5 Mann- und 3 Weibspersonen, aus Baboth 4, aus Gyóró 1, aus Széplát 2, aus Sarród 1 Mann. Nach Gartha lehrten zwei aus Amerika zurück. Aus Himód wurden 600 K mitgenommen. Nach Kecöl nach 2 Jahren aus Amerika 2000 K heimgebracht. Aus Fertö-Szt.-Mills 10.000 K mitgenommen und nach 17 Jahren mit 1000 K zurückgelehrt.

* **Selbstmord.** In Dör hat sich der Alkoholiker Andreas Talabér, 40 Jahre alt, erhängt.

* **Gefunden.** Ein kleiner Kinder-Sonnenschirm wurde gestern Sonntag am Wariisch gefunden. Der Verlustträger kann den Schirm in der Administration d. Bl. übernehmen.

* **Kleine Nachrichten.** Dem Lehrer Alex. Süß in Fraknó wurden vom Staate 388 K an Jahresunterstützung votiert. — Der bekannte Ornithologe in Közeg, Stefan v. Chernel begibt sich nach London, um an dem Mitte Juni stattfindenden Ornitholog-Kongreß theilzunehmen.

* **Dr. Andreas v. Ajkay,** Oberarzt des Soproner Komitates schreibt folgendermaßen über das Balser Lithion-Sauerwasser: Das Balser Sauerwasser „Neue Quelle“, habe ich zufolge des vorhandenen Lithions, bei Nieren- und Blasenleiden, zufolge seines hohen Salzgehaltes aber, bei den latharhischen Erkrankungen der Athmungsorgane mit gutem Erfolge angewendet.

* **Aus dem Soproner Matrikelsamte.** Vom 24. Mai bis heute traten folgende Geburten ein: Dem Michael Schöll Tagelöhner und Gattin Theresie Schneider ein Knabe; dem Karl Weber Weingärtner und Gattin Susanna Kastner ein Knabe, dem Karl Boór Schlossergehilfe und Gattin Pauline Prikofovich ein Knabe; dem Karl Lakatosch Müllner und Gattin Rosalie Bebesi ein Knabe; dem Rudolf Janovits Maurer und Gattin Susanna Wersich ein Mädchen; dem Gottlieb Brummann Tagelöhner und Gattin Theresie Scharfy ein Mädchen; dem Samuel Dahner Tagelöhner und Gattin Katharina Geib ein Knabe; dem Jakob Jordanits Fiater und Gattin Rosalie Tisiz ein Mädchen.

Verkündigung: Franz Wolf Marionettenspielinhaber und Theresie Trósk Sopron.

Eheschließungen: Adolf Schischa Handelsagent und Rosa Breuer Sopron. Todesfälle: Ernst Kiss 11 Jahre Gehirn-hautentzündung, Josef Strobl 7 Monate Lungenentzündung, Kath. Brudner geb. Bierbaum Wirthschaftsbürgerin 52 Jahre Herzfehler, Katharina Müllner geborne Blaz 26 Jahre Lungen tuberkulose.

Theater, Kunst u. Piteratur.

— Wie das Gras wächst, werden wir nächstens durch den Kinematographen deutlich vorgeführt erhalten. Wir entnehmen darüber dem „Buch für Alle“ folgende interessante Notiz. Bisher war uns der Kinematograph nur als eine Erfindung bekannt, die Geschehnisse des täglichen Lebens in bewundernswerther Treue wiederzugeben vermag. Neuerdings hat man diesen Apparat aber auch zu wissenschaftlichen Zwecken zu verwenden gewußt. Ein französischer Forscher hat eingehende Versuche nach dieser Richtung hin gemacht und es ist ihm gelungen, den Kreislauf des Blutes und die Bewegung des Protoplasmas kinematographisch aufzunehmen. Seine Aufnahmen verdienen umso mehr Interesse, als sie ein bedeutend genaueres und deutlicheres Bild der Bewegung, welche die Materie im Thier- und Pflanzenkörper macht, zu geben im Stande sind, als es bisher mit dem Auge wahrgenommen werden konnte. So wird es in nicht allzuferner Zeit möglich sein, mittelst des Kinematographen dem Publikum in riesenhafter Vergrößerung auf der Leinwand zu zeigen, wie eine Pflanze wächst, wie sich Zelle an Zelle reißt. Hierdurch wird man noch ungeahnte Einblicke in die wunderbaren Vorgänge des Zellenwachstums und der Zellenvermehrung bei Thieren und Pflanzen thun können.

Telegramme.

Im Duell getödtet.

Wie das hervorragende Wiener Blatt: die „Zeit“ meldet, ist der Reichstagsabgeordnete Graf Stefan Reglevich vom Abgeordneten des Lóvöer Wahlbezirkes, Dr. Karl Henz heute Vormittags in Budapest im Duell getödtet worden.

Diese Meldung hat auch in unserer Stadt, wo dieselbe in der Mittagsstunde durch

unsere Depesche bekannt wurde, die lebhafteste Theilnahme hervorgerufen.

Als Sekundanten Reglevich' surgärten Graf Georg Karolyi und Aurel Münnich, während Hencz' Kartellträger die Abgeordneten Franz Buzáth und Stefan Szabó waren.

Großer japanischer Seestieg.

Wien, 29. Mai. Offiziell wird bestätigt, daß die russische Flotte von den Japanern vollständig vernichtet wurde.

Rundschau.

+ Der Tod eines Mädchens. Aus Szatmár wird berichtet: Vor zwei Monaten erweckte hier das plötzliche Verschwinden der Tochter Olga des Kaufmannes Samuel Wandelbaum großes Aufsehen.

+ Doppelselbstmord. Aus Trief, 22. d. M., meldet man: Auf dem Friedhof vergiftete sich die Kaufmannsgattin Leopoldine Terca als ihr 26jähriger, etwas geisteschwacher Sohn von dem Selbstmord seiner Mutter erfuhr, gab er zwei Revolverkugeln gegen sich ab.

+ Handwerksburschen als Mordmörder. Aus Gygeshalom wird geschrieben: In der Nacht von Freitag auf Samstag ermordeten zwei Handwerksburschen in Bép — während sie in einem Bauernhause übernachteten — den Besitzer des Gehöftes und stahlen ihm mehrere Werthsachen und 400 Kronen Bargeld.

+ Anfall eines Hauptmanns. Der Hauptmann im 86. Infanterieregiment Johann Kovács stürzte am 26. d. in Budapest während eines Spazierrittes vor dem Schlachthause auf der Kúlső Soroksáry ut vom Pferde und erlitt hierbei eine Gehirnerschütterung.

+ Zerstörung eines Tempels durch einen Blitzschlag. Aus Magyar-Kanizsa wird gemeldet, daß der Bliß dieser Tage in den israelitischen Tempel einschlug und das ganze Gebäude zerstörte.

+ Raubmord. In der Nacht vom letzten Samstag wurde in Tirnova, Komitat Krassó-Szörény, bei dem Kaufmann Samuel Keppich ein Raubmord verübt. Keppich war abwesend; diese Gelegenheit benützten die Raubmörder, um in das Haus einzudringen, wo sie die Frau Keppichs durch Beilhiebe und Messerstiche tödtlich verletzten, worauf sie die Wohnung ausraubten.

+ Die Hundswuth ist in den slavonischen Gemeinden Bizováč, Dálja, Bेत्रजेveci und Balpovo ausgebrochen. Neun Personen wurden von wuthverdächtigen Hunden gebissen, wovon 6 ins Budapest'sche Pasteur-Institut befördert wurden.

+ Selbstmord. In der Scheune des Hauses seines Schwiegervaters Johann Bachmayer in Deutsch-Altenburg hat sich am 25. d. Früh der 39jährige Geschäftsdienner Wilhelm Holletschke aus Wien erhängt. Das Motiv der That ist unbekannt.

+ Vipern an der unteren Donau. Man schreibt aus Orsova: In jüngster Zeit machen die Vipern die sonnigen Hänge der unteren Donau in immer größerer Zahl unsicher. Arglose Ausflügler wurden in den

letzten Tagen wiederholt von diesen giftigen Schlangen gebissen und wo keine entsprechenden Gegenmittel, wie Petroleum, Cognac oder Rothwein zur Hand waren, hatten die Bisse schwere Entzündungen zur Folge.

+ Tod in den Bergen. Der Spiritusreisende Mittelmann der Firma Dubsky wurde bei einer Geschäftsreise auf dem Duger Gipfel in Tirol von einem herabfallenden Felsblock auf den Kopf getroffen und getödtet.

+ Straßenbahnunfall. Aus Wien wird gemeldet: In der Arbeitergasse in Margarethen erfolgte letzten Freitag ein Zusammenstoß zweier Straßenbahntrains, die in kurzen Distanzen hintereinander fuhren.

+ Durchgegangene Feldarbeiter. Aus Eßel berichtet man: Fünzig Bezdaner Feldarbeiter haben auf einem Gute nächst Eßel die Arbeit eingestellt und sind mit dem empfangenen Vorschusse durchgegangen.

+ Dambruch auf Schloß Konopischt. Auf der Besitzung des Erzherzogs Franz Ferdinand in Konopischt ist bei einem Teich ein Damm geborsten. Der Teich deckt einen Flächenraum von fünf Joch und ist vier Meter tief.

+ Genickstarre. In Nagymányos ist, wie aus Szegzárd geschrieben wird — die vierzehnjährige Magd Magdalene Drißler, in Dunakömlöd der fünfzehnjährige Müllergehilfe Josef Fritsch an Meningitis erkrankt.

Korrespondenz der Redaktion.

Meiner liebenwürdigen unbekanntem Dichterin: Vom Schicksal wird mit siebzig Jahren Gehofft kaum etwas, nichts begehrt; Hat man Liebes doch erfahren; Ist es doppelt dankeswerth.

Der Auftrieb am städt. Viehmarkte.

Freitag, den 26. Mai.

Table with columns: Auftrieb, Viehgattung, Verkaufspreis (für minder gute Qualität, für bessere Qualität). Rows include Hornvieh (Mastochsen, Wurstochsen, Kühe, Kälber) and Vorstenvieh (Große Mastschweine, Frischlinge, Schweine zum Züchten, Spanferkel).

Ausweis.

Der amtlich festgestellten Marktpreise vom 29. Mai. Rindfleisch (Braten) per Kilo K 1.36-1.68, Rindfleisch (Suppen) 1.12-1.36, Kalbfleisch 1.60-2.00, Schafffleisch 1.00-1.10, Schweinefleisch 1.60-1.80, Speck (Schmer) 1.60-1.68, Fett 1.60-1.60, Gefelchtes 0.80-1.60, Wurstwaaren 0.80-1.60, Hühner per Paar 1.20 bis 2.20, Kapanner 0.00 bis 0.00, Ente 0.00 bis 0.00, Gänse 4.40 bis 5.00, Feder — bis —, Fasan per Stück 0. — bis 0. —, Rebhühner — bis —, Gans 0. — bis 0. —, Fische per Kilo 0.30 bis 1.00, Erbsen 0.00 bis — 0.00, Bohnen (weiße kleine) 0.32-0.32, Bohnen (weiße große) 0.36-0.36, Bohnen (färbige) — bis —, Kartoffel (Rosen) 0.10-0.12, Kartoffel (gelbe) 0.09-0.09, Kartoffel (Winter) 0.26 bis 0.26, Kartoffel (weiße) 0.09-0.09, gelbe und rothe Rüben 0.30-0.40, Petersilie 0.30-0.40, Paradeis 0.00-0.00, Zwiebel 0.20-0.24, Knoblauch 0.50-0.50, Kraut per 1 Kilo — bis —, Kren

0.24-1.00, Kraut per 100 Kilo — bis —, Salat 2. — bis 2. —, grüner Paprika 0.00 0.00, Gurken 0.00-0.00, frische Eier 5.00 bis 6.00, Kaffee 0. — bis 0. —, Apfel per Kilo 0.28-0.28, Birnen 0.00-0.00, Zwischeln 0.00-0.00, Weintrauben 0.00-0.00, Pflirsich — bis —, Kirichen —.60 bis —.60, Weichsel — bis —, Nuß 0.00-0.00, Wassermelone per Stück — bis —, Zuckermelone — bis —, Kastanien — bis —, Butter per Kilo 2.00-2.40, Topfen 0.48-0.54, Sengen 0.00-0.00.

Eisenbahnverkehr.

Giltig vom 1. Mai 1905.

Ankunft in Sopron (Györier Bahnhof).

Aus Raab 9.30 Vorm., 2.53 Nachm., 7.50 Abends. Aus Wien (Aspang-Bahnhof) 9.41 Vorm.; 1.44 Nachm. 6.24 und 9.47 Abends. Aus Kis-Ezell-Parndorf 9.30 Vorm., 6.19 Abends. Aus Pörsöny-Nyváros 10.00 Vorm., 6.42 Abends 9.14 Abends. Aus Skt.-Margarethen-Rußt 7.30 Früh, 6.42 Abds.

Abfahrt von Sopron (Györier Bahnhof).

Nach Raab 6.08 Uhr Früh, 1.52 Nachm., 6.49 Abends. Nach Wien, Aspang-Bahnhof: 6.15 Uhr Früh, 10.12 Vormittag, 3.00 Nachmittag, 6.56 Abends. Nach Kis-Ezell 6.08 Uhr Früh, 4.20 Nachmittag. Nach Parndorf 4.20 Nachm. Nach Pörsöny-Nyváros 4.15 Früh, 10.25 Vorm., 3.10 Nachmittag. Nach Skt.-Margarethen-Rußt Früh 4.15, 8.25 Vormittag, 3.10 Nachmittag.

Ankunft in Sopron (Südbahnhof).

Aus Wien 6.43 Früh, 9.44 Vorm., 12.49 Nachm. 5.40 Nachm., 7.41 Abends, 10.40 Nachts. Aus Steinamanger 5.38 Früh, 7.29 Früh, 12.21 Nachm., 3.46 Nachm., 6.23 und 8.19 Abends.

Abfahrt vom Südbahnhof.

Nach Wien 5.56 Früh, 7.32 Früh, 12.34 Vorm., 3.49 Nachm., 6.37 und 8.26 Abends. Nach Steinamanger 6.53 Früh, 9.54 Vorm., 12.59 Nachm., 5.45 Nachm., 7.44 Abends, 10.55 Nachts.

Fruchtpreise in Sopron.

Vom 29. Mai.

Weizen 18.50 bis 18.80 Korn — bis —, Gerste — bis —, Hafer — bis —, Mais — bis —, Heu 4.80 bis 5.60 Stroh 3.60 bis 4. —

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Marbach. Herausgeber u. Verleger: Alfred Romwalter.

Advertisement for Alfred Romwalter's printing services. Text: 'Wo kann man elegante und billige Drucksorten bekommen? In der Kunst-Buchdruckerei Alfred Romwalter Oedenburg, Grabenrunde Nr. 121'.

Im wunderschönen Monat Mai.

Wenn der Mai ins Land zieht, dann ist jene Zeit gekommen, von der die Dichter älterer Jahrgänge ganz außerordentlich zu schwärmen und der sie die zärtlichsten Kosenamen zu geben pflegen...

Liebhaber von irgend einem Leiden heimgeführt sind, namentlich in der Großstadt, wo so manche Krankheit wuchert und ihre Opfer sucht, welche als spezielle „Großstadtkrankheit“ bei den Bewohnern kleinerer Orte...

vom Glücke Begünstigteren in dieser Hinsicht zurück, aber es fehlt glücklicherweise für sie doch nicht an einem Palliativ. Und ein solches ist das durch seine vielen vortrefflichen Eigenschaften schon längst bekannte und geschätzte Kufekes Kindermehl.

Erster ungarischer CIRKUS K. Lipót. Oedenburg, am Hauptplatz.

Heute Dienstag, den 30. Mai. Abends 8 Uhr letzte Vorstellung.

Todessprung mit dem Zweirade in Feuer und Flammen.

Preise der Plätze: Logensitz 2 K, Sperrsitz 1 K 60 h. I. Platz 1 K 20 h, II. Platz 80 h, Gallerie 40 h.

Jeden Sonntag 2 Vorstellungen 4 und 8 Uhr.

K. Lipót, Director.

Jeden Vormittag von 10 Uhr ab ausser Mittwoch, Samstag u. Sonntag: Interessante Proben.

Entrée 20 Heller.



Staatlich diplomirte

Lehrerin

ertheilt Unterricht in Volks- und Bürgerschulgegenständen in ungarischer und deutscher Sprache. Auch französisch, besonders zur Nachhilfe für höhere Töchter, sowie Anfangsgründe im Klavier.



Gegen die Blutlaus ist

„Halali“

(Kreosolseifen-Erdöl) das beste Bekämpfungsmittel. Zu haben bei:

G. A. Schneider

Sopron, Rosengasse Nr. 3, Telefon 136.

7478/905. sz. Sopronvármegye alispánjától.

Verseny tárgyalási hirdetmény.

Lajtaufjalu község határában, a Lajta folyó jobb partján a „Leitherfeld“ dülön a f. évben végrehajtandó partbiztosítási munkálatokhoz szükségelt mintegy 2.169.26 m. 3 vizépítésre alkalmas terméskő beszerzésének s helyszinre szállításának biztosítása czéljából...

A szabályszerűen kiállított ajánlat 5% biztosítékának a soproni m. kir. adóhivatal mint állampénztárnál történt befizetését igazoló elismervény csatolása, valamint a szállítani szándékolt köanyag mintájának bemutatása mellett a jelzett napon d. e. 10 óráig Sopronvármegye alispáni hivatalánál nyújtandó be, hol az ajánlati, valamint a vállalatot szabályozó általános és részletes feltételek, továbbá egyéb tájékoztató adatok a hivatalos órák alatt megtekinthetők és az ajánlati minta is megszerezhető.

Sopron, 1905. évi május hó 25-én.

Dr. Baán, alispán.

Advertisement for „MAYER“ Maschinenfabrik, Eisen- u. Metallgiesserei A.G. featuring illustrations of various agricultural and industrial machines like tractors, pumps, and mills.

Large advertisement for „Touristen-Karte“ (Tourist Card) for the western Soproner Waldgebiet, priced at K 1.20, available from Alfred Romwalter at Grabenrunde 121.



Verlangst Du „Zacherlin“ in weltberühmter Güte,
 Verehrte Leserin, nimm's niemals in der „Düte“!
 Einzig ist die Flasche echt,
 Die geschützt nach Markenrecht.

Die wahre Hilf' bei Nacht und Tag
 Gegen jede und jede Insectenplag',
 Such' — damit Du sicher bist,
 Wo Zacherl's Placat ersichtlich ist.